

Hessischer Landtag · 20. Wahlperiode · 113. Sitzung · 21. September 2022
Rede Rolf Kahnt zu Dringlicher Antrag Fraktion der AfD
Freiheit statt Bevormundung – hessische Bürger brauchen keine Umerziehung
im Sinne der „Verkehrswende“ – Drucks. 20/9206 –

<https://youtu.be/xQ2jw1sBL6I?t=2368>

Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Bei der Debatte über die Verkehrswende möchte ich bei allem Widerspruch und bei allen Vorschlägen, die hier gemacht worden sind, daran appellieren, das Große und Ganze nicht aus den Augen zu verlieren.

Diesen Eindruck habe ich bei dieser Debatte jedoch gewinnen müssen. Es geht im Wesentlichen doch darum, was bisher auf den Weg gebracht worden ist, nicht darum, was nicht auf den Weg gebracht worden ist.

Selbstverständlich wissen wir, dass viele Dinge bestimmte Zeit brauchen. Vieles kann man nicht von heute auf morgen organisieren. Was in der Diskussion schon gar nicht geht – das ist hier geäußert worden –, ist, den Pkw abzuschaffen.

Worum es bei einer Verkehrswende aber geht, ist, wie der ÖPNV verbessert werden kann, damit dort, wo es sinnvoll ist, auf den Pkw verzichtet werden kann. Meine Damen und Herren, wenn wir nur die Entwicklungen der Pkw in den letzten Jahren sehen, stellen wir fest: Es hat sich enorm entwickelt. 42 Millionen Pkw sind auf unseren Straßen. Es geht eigentlich darum, zu reflektieren und nachzudenken, und zwar betrifft dies jeden Einzelnen von uns. Wir müssen fragen: Wo können wir, wenn möglich, den Pkw stehen lassen? Wo können wir den ÖPNV benutzen? Wo können wir auch die Radwege nutzen? Auch ich bin ein leidenschaftlicher Radfahrer. Es geht jedenfalls darum, zu reflektieren, was wir, und zwar jeder Einzelne von uns, tatsächlich tun kann. Was in dieser ganzen Debatte ein klein wenig zu kurz kam, ist: Es geht doch um wesentlich mehr Lebensqualität, um Lebensqualität für uns alle, ob es nun die Städte sind, die in überlasteten Straßen mit viel Pkw-Verkehr konfrontiert sind, oder ländliche Regionen: Wir müssen in der Tat mehr und mehr eine Verkehrswende reflektieren.

Ich sage ganz zum Schluss noch einmal: Verlieren wir bitte das Große und Ganze nicht aus den Augen. Eine Verkehrswende ist notwendig; und jeder, der die Augen aufmacht, kann dies sehen. Die Verkehrswende muss eingeleitet werden, weil die Belastungen für die Bevölkerung ansonsten viel zu groß sind.

Vielen Dank.